



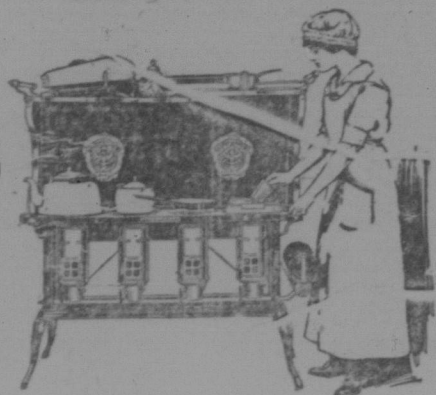


Ihr könnt später aufsehen

und doch noch das Beste für euren Boden zu haben beim Erntestart

New Perfection Wick Blue Flame Oil Cook-stove

Rein Feuer, ausstrahlen, kein Rauch, kein Geruch, kein Wasser...



THE IMPERIAL OIL CO. Limited

Calgary Winnipeg Edmonton Saskatoon Regina London Montreal Toronto Chicago



Farm & Garten

Grünfütter neben Weide im Sommer für die Milchkuhe.

Doch die Weiden unter dem Döner und Trockenheit des Sommer...

Dauptfrage ist, daß man jedenfalls etwas hat zum Füttern...

Behandlung der Eier für Aufbewahrung.

Bei der Aufbewahrung der Eier für längere Dauer...

Opfplanzen.

Nichts ist besser geeignet zur Fütterung eines nahrhaften Grünfütter...

Für die Kühe.

Vorfütter mit Nahrung. Man nimmt entweder die Nahrung oder Scherben aus der Schwemmel...

Zukunft der Landwirtschaft in Canada

Table with 3 columns: Province, Land Area, Population. Includes entries for Ontario, Quebec, Manitoba, Saskatchewan, Alberta, British Columbia.

Im Interesse der Farmer.

Wie bereits berichtet wurde, hat das Landwirtschaftsministerium...

Anstellungen in Saskatchewan

Die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Sommer- und Herbst-Ausstellungen finden statt in:

An folgenden Orten werden Vorträge gehalten:

- Yeoman, 15. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Forward, 15. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Panaman, 15. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends...

Offene Heimstätten.

Ottawa. Eine Liste über freie Heimstätten zeigt, daß 106,219 Heimstätten zur Verfügung im Westen frei sind...

Die Statistik.

Das statistische Büro hat einen Bericht herausgegeben in welchem es zeigt, daß nur 2,6 Prozent der gesamten Bodenfläche...

Zur Statistik.

Für die gesamte Fläche von Canada gibt das statistische Büro...

The Standard Bank of Canada

Kapital und Reserve \$6,620,480 Totalaktiva ueber \$45,000,000 118 Zweigstellen in Canada

Regina Zweig Et: Regina Zweigstelle befindet sich im neuen McCallum & Hill Gebäude, Scarth St.

Inkorporiert durch Dominion Regierung Akt vom Jahre 1878. Sparkasten - Abteilungs. Alle Zweigstellen dieser Bank nehmen Depositen entgegen...

- Whitewood-14. August, Churchbridge-22. Juli, Saltcoats-23. Juli, Foam Lake-24. Juli...

- Unity-5. August, Lafeland-6. August, Danley-30. Juli, Gladwin-30. Juli...

Mennoniten-freunde im Westlichen Canada! 'Courier' u. \$1.00 'Volksbote' Don jetzt bis Neujahr 1915

Mitteilungen aus dem Leserkreis

Zur gefälligen Beachtung!

Da es untererhalten Behreben ist, den „Courier“ so vielfältig und reichhaltig als möglich zu gestalten...

Was den Inhalt der Korrespondenzen anbelangt, so ist es im Interesse der Allgemeinheit...

Der „Courier“ übernimmt keine Verantwortung für Korrespondenzen und für die Richtigkeit der Angaben...

Der „Courier“ übernimmt keine Verantwortung für Korrespondenzen und für die Richtigkeit der Angaben...

Aus Saskatchewan

Wenn, 1. Juni. — Mai Monat, kühl und windig. Nacht die Schöne voll und dünnlich. Zu Ende ist der Mai Monat und der erste Teil des obigen Ausschnitts hat sich voll und ganz erfüllt...

geben uns nun der Hoffnung hin daß die Güte des Himmels das Wert unserer Hände segnen wird...

Der „Teller“ der Northern Crown Bank ist immer noch nicht gefunden. Die Redaktion mag vielleicht schon vorher von der Art und Weise seines Verschwindens in Kenntnis gesetzt worden sein.

Er verließ die hiesige Gegend am 2. Osterfeiertag. Der Vorkauf der Bank „Barron“ fuhr am Freitag vor Ostern bis Saskatoon, um die Ostertage dort zu vollbringen.

Die Leute sind hier noch immer mit der Einsaat beschäftigt. Es scheint auch in diese Saison wieder spät werden zu wollen.

Die Leute sind auch jetzt tüchtig mit dem Bau des Telefons beschäftigt, welches von Guernsey nach hier gelegt wird.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

der Rebauteur wird wohl denken — schreibe öfters und recht viel Reuefalten.

Delwood, im Juni. — Will dir auch wieder mal etwas mit auf den Weg geben. Da wir jetzt wieder bei Guernsey wohnhaft sind...

Kreiere Kinder waren alle krank litten an Halskrankheit, auch ich litt mir dieselbe zugezogen.

Die Leute sind hier noch immer mit der Einsaat beschäftigt. Es scheint auch in diese Saison wieder spät werden zu wollen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Schwindel verfalligen, und daß ich jeder vor diesem Bolle hüten soll. O, Du Kind des Engels, Du reine Unschuld, Du glaubst doch nicht etwa, daß Du der schlächteste bist...

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Beim wir wird ein Wohnhaus gebaut von Herrn Aarons Biens. Die- ses ist über die Feiertage in Auf- fahrt gegeben und hat von da eine Teur bis an den Saskatchewan Platz gemacht, hat dort gefischt und ist ab- brüder geblieben. Herr Biens leidet etwas an den Augen, er beschäftigt 1 1/2 bis 2 Arbeiter.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen.

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, ist die gleiche wie die Ihr jetzt mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist...

Was ist CASTORIA? Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropen- und Gooling-Syrup...



Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, ist die gleiche wie die Ihr jetzt mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist...

Kleine Anzeigen auf Seite 15

Wollen Sie bauen? Bauholz u. andere Baumaterialien zu Europapreisen. The Riverside Lumber Co., Ltd. CALGARY, ALBERTA

Das Getreide steht ziemlich gut, aber was noch werden kann, kann man ja nicht wissen. Davin. Am 1. Pfingsttag feierten wir bei wunderbarem Sonn- wetter die Pfingstfeier...

Aufruf zum Siebenten Deutsch-Canadianischen Katholikentag am 23., 24. und 25. Juni 1914 in Humboldt, Sask.

Wiederum ergreift der Aufruf an alle Katholiken deutscher Sprache unserer Canadianischen Westens, um sich zu einer großen Kundgebung katholischen Lebens...

Mit Begeisterung gedenken wir der Katholikentage vergangener Jahre. Es ist so schön wieder einmal mit so vielen Glaubensbrüdern zusammen zu kommen...

Wenn jeder Katholikentag den größter Ehrgefühl, dem unerschütterlichen Segen für das deutsch-katholische Leben des Landes ist...

etwas mehr Berücksichtigung beizubringen und uns wenigstens einige von den Köpfen gegeben haben...

Um diesen Gefahren zu begegnen, um unser schönes Canada vor den Schrecken eines Kulturkampfes zu bewahren...

Alle Katholiken deutscher Sprache des canadischen Westens sind also eingeladen zum Katholikentag in Humboldt für den 23., 24. und 25. Juni dieses Jahres...

Jede Ortsgruppe des Bistums ist aufgefordert zum Katholikentag Dele- gaten zu ernennen. Auf je zehn Mann kommt ein hundertstimmiger Delegat...

Bedenket, daß wir 4% Zinsen bezahlen auf Sparfaffenkontos. Dominion Trust Company. 400 Queen Street, Regina, Saskatchewan. Capital \$5,000,000.00. Assets \$25,500,000.00.

Englisch schnellstens erlernen!

Je mehr Sie durch Vorträge über die Wichtigkeit der englischen Sprache...

Kommunikanten, 89 deutsche Kinder eine englische Dame, die kürzlich zum...

Alle Herren, die in den Städten Europas nur noch ganz vereinzelt...

Selbstredend hat auch der Farmer...

Das namlige gilt von der roten Rafe...

Ich habe 3. B., einen hochachteten Herrn gefannt...

Bei Herr und Frau Heinrich Epp...

Waldheim, Sask. — Da schon eine geraume Zeit verlossen ist...

Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...

Wannheit mancher Geister der Wissenschaft zu überzeugen.

Die früher die Heiden in jedem Baum eine Drogade, Danbels Tochter...

Die Handfchrift beeinflusst mancherlei im Leben.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

fen, keine Mühe und Kosten zu scheuen, um das Vorhergegangene noch zu überstreifen.

And laden wir alle früheren Quinton, welche ihren Wohnsitz...

Die Geschäfte in der Stadt Quinton geben ziemlich...

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Durch Rheumatismus geplagt

Konnte nicht laufen, bis „Fruit-a-tives“ ihn heilten

Stettin, Ost. 8. April 1913. — Da ein Veteran vom 1. Weltkrieg...

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Suspension von Gordon Robod wurde dem Prinzipal und seinen Assistenten überlassen.

Die über die Familie von Herr Fritz Kroll wegen Typhus...

Die Anführung, daß Kroll eine neue Postoffice erhalten soll...

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

te für das Mehl zu bezahlen. Er wurde gegen \$1000 Bürgschaft freigelassen...

Die Herren R. Herzberg und Fred McLean, welcher dieser Tage...

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen.

Wer bis Ende Juni... H. SCHÖTTNER & CO.

Das Bekehrmittel.

„Der Doktor, ich möchte mein Bett los werden...“

„Wie sehen Sie denn heute da, Herr Seemann? Wie ein Gelehrter!“

Wer hilft uns

Neue Leser für den „Courier“ gewinnen



Da ein jeder Leser unserer Zeitung gewiß gern sein Bestes dazu beitragen wird...

3. Eine wirklich gute Stahlhähre mit den Worten „Abonniert auf den „Sask. Courier“...

Table with columns: Name, Post-Office, Name, Post-Office. Includes Sashatchewan Courier Publ. Co., Ltd. and Box 503, Regina, Sask.

Post-Office Bequemlichkeit. Wenn Ihre Post Office mit „Office Specialty“...





**Deutsch-Canadischer Provinzialverband**  
von Saskatchewan

### Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalseitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Franz Dummer, P. O. Box, 153, Regina, Sask., zu richten.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an der Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. H. Ruffat, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

### Bergeßt den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentrallleitung

### "Nordwesten", Winnipeg und Manitoba

Mit großer Freude kann ich konstatieren, daß jetzt ein wirklich freundliches Verhältnis zwischen uns und den Deutschen Manitoba's angebahnt ist. Der "Nordwesten" hat durch die Artikel des Herrn L. gezeigt, daß er den Wert der Organisation und unsere Verbandsarbeit zu schätzen weiß.

Das Schreiben des "Nordwesten" an die Generalseitung unseres Provinzialverbandes ist ein weiterer Beweis dafür, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Deutschen des Westens im Erfassen begriffen ist. Recht so. Wir werden uns freuen, wenn der "Nordwesten" ebenfalls Vereinsnachrichten der einzelnen Ortsgruppen bringen würde. Das würde gleichzeitig unseren Verbandsmitgliedern, die parteipolitisch auf konservativer Seite stehen, ein erneutes Zeichen dafür sein, daß in unserer Organisation wirklich politische Parteipolitik vollständig ausgeschaltet ist.

Als ich mich kürzlich zwei Tage in Winnipeg aufhielt, habe ich Gelegenheit gehabt, über die Wahrung der Interessen des Deutschen in Kanada mit führenden Deutschen Winnipeg zu sprechen. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß Deutschland Winnipeg hat reichlich genügend Intelligenz und organisatorische Talente aufzuweisen, um bei lebhafter Unterstützung seitens der deutschen Zeitungen die Schaffung einer provinziellen Organisation für Manitoba aufzunehmen. Wir werden gern bereit sein, mit der neuen Bruderorganisation Hand in Hand zu arbeiten. Leider war es mir nicht vergönnt, Herrn Maron, den Führer des Bundes der deutschen Vereine Winnipeg's, sowie mehrere andere namhafte Deutsche Winnipeg persönlich kennen zu lernen, da die Zeit meines Aufenthaltes in Winnipeg allzu befristet war, doch hoffe ich dies recht bald nachzuholen.

Jedenfalls glaube ich, daß wir auf dem rechten Wege sind, in kurzer Zeit in allen drei westlichen Provinzen starke deutsche Provinzialverbände zu erhalten, und daß dann auch sehr bald das Endziel unserer Organisationsarbeit, die Schaffung des allgemeinen "Deutsch-Canadischen Nationalbundes" verwirklicht werden wird.

G. E. Gumann,  
Organisator des Deutsch-Can. Prov. Verb. v. Sask.

### Quinton

Wie der Generalseitung aus Quinton mitgeteilt wird, findet daselbst am 29. Juni das deutsche Vidnik statt, an welchem sich voraussichtlich das gesamte Deutschtum der Kolonie beteiligen wird.

Von verschiedenen Seiten ist die Generalseitung ersucht worden, zu dieser Festlichkeit einen Redner zu entsenden, der die dortige deutschsprechende Bevölkerung über Zweck und Ziele des Verbandes aufklären soll.

In der Quinton-Kolonie hat sich in den letzten Monaten eine starke Bewegung zu Gunsten des Provinzialverbandes bemerkbar gemacht, und so ist mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß dort am 29. Juni eine

**Groceries, Fleisch- und Wurstwaren**  
Beste Qualität, niedrigste Preise, prompte und freundliche Bedienung erhält man bei

**JOS. AMBROSI**  
Groceries and Meat Market  
Telephon 2521.

Che Winnipeg St. n. Victoria Ave. Regina.

Verfücht es einmal, bei uns zu kaufen.

Ortsgruppen zurückgehen. Ich bitte deshalb nochmals alle deutschsprechenden Männer zu erscheinen. Ein hochinteressanter und lohnreicher Vortrag wird gehalten werden.

Ludwig Schäfer,  
Vorstandsmitglied.

### Ortsgr. "Voreburn"

Die erste allgemeine Versammlung der Ortsgruppe "Voreburn" nach der Saatzeit findet am Freitag den 26. Juni in der Town Halle statt und beginnt um 1 Uhr Nachm.

Ich bitte alle Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen und möglichst viele Nicht-Mitglieder mitzubringen. Auch bitte ich alle diejenigen, die unserer guten Sache noch fern stehen, unsere Versammlung zu besuchen.

Heinrich Kössler,  
Vorstand.

Die Generalseitung hat der Ortsgruppe "Voreburn" vor mehreren Wochen sowohl Mitgliedslisten wie 50 Exemplare von dem Vortrag des Herrn Karger "Aus der Schule" für die Schule geschickt. Werkträgerweise müssen beide Pakete verlost worden. Wir haben deshalb jetzt nochmals sowohl Mitgliedslisten als auch Druckschriften an Herrn Kössler geschickt.

### Ortsgruppe "Regina"

Die Ortsgruppe "Regina" hält am Freitag den 26. Juni 8 Uhr Abends im Vereinslokal der "Leutonia" an der 11. Ave., zwischen Toronto und Montreal Str., eine Versammlung verbunden mit Beamtenschaftsabstimmung.

Alle Mitglieder werden dringend ersucht, an dieser Versammlung teilzunehmen. Jedermann willkommen.

R. Schulz,  
Vorstand.

### Ortsgruppe "Salvador"

Wie die Generalseitung in Erfahrung gebracht hat, ist es den für die ursprünglich auf den 20. Juni angedachte Versammlung der Ortsgruppe "Salvador" vorgesehenen Redner nicht möglich, an genanntem Tage in Salvador amfänglich zu sein. Voraussichtlich werden die betreffenden Herren Anfang Juli nach Salvador fahren.

Wir nehmen deshalb an, daß die geplante Versammlung der Ortsgruppe verschoben wird, und warten auf eine diesbezügliche Nachricht seitens des Schriftführers.

### Ortsgruppe "Silton"

Am Sonntag den 21. Juni findet eine Versammlung statt und zwar bei Herrn Johann Hermann. Alle Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, werden ersucht sich zahlreich einzufinden.

Tagesordnung: Wahl eines Vergütungslokales zur Abhaltung eines deutschen Festes.

Alle aktiven Mitglieder, sowie beizunehmende Gäste haben das Recht ein pallendes Votum vorzuschlagen.

Josef Ruzika,  
Vorstand.

### Ortsgr. "Langenburg"

(Deutsche Vereinnigung von Langenburg und Umgegend.)

Die Ortsgruppe "Langenburg" hat auf ihrer letzten regelmäßigen Versammlung am 30. Mai einstimmig den Beschluß gefaßt, am Sonntag Nachmittags den 12. Juli bei Herrn Christian Diefleber ihr jährliches Sommerfest zu feiern. Das Programm des Festes wird vom Vergütungskomitee im Laufe der nächsten Wochen bekannt gemacht werden. Das Fest ist nicht nur ein unterhaltendes, sondern durch Ansprachen und Vorträge auch ein lehrreiches ein wird, werden alle deutschen Brüder in der Umgegend von Langenburg herzlich gebeten, daran teilzunehmen; denn es liegt im Interesse aller deutschen Brüder, sich dieser deutschen völkischen Bewegung anzuschließen.

A. Becker,  
Vorstand.

### Ortsgruppe "Straßburg"

Am 22. Juni 1 Uhr Nachm. findet in der deutschen Kirche zu Straßburg eine außerordentliche Hauptversammlung der oben genannten Ortsgruppe statt.

Tagesordnung: Wahl eines 1. Vorstehenden. Anträge und Beschlüsse betreffs Verammlungslokals. Besprechung über Abhaltung eines deutschen Vidniks oder Volksfestes. Die Mitglieder der Ortsgruppe werden ersucht, zu dieser Versammlung bestimmt zu erscheinen.

G. Reber,  
Schriftführer.

### Ortsgruppe "Southey"

Am 20. Juni 3 Uhr Nachm. wird im Geschäft des Herrn Bollhofer eine Versammlung der Ortsgruppe "Southey" abgehalten. Alle Mitglieder werden dringend ersucht, daran teilzunehmen und ihre Freunde mitzubringen.

Wir dürfen in unserer Arbeit nicht müde werden und nicht hinter anderen

### Regina und Umgegend

**Fliehhaben.** — Bei dem letzten schweren Gewitter schlug der Blitz auch in den großen Stall des Herrn Carl Hecht in Strat ein. Der Stall fing Feuer und neben der besten Arbeitsspindel, 2 Küder und ein Fohlen kam in den Flammen um. Auch eine ganze Menge Heu und Hoyer wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt über \$3,000 und ist durch keine Versicherung gedeckt.

**Leutonia.** — Die regelmäßige Geschäftsitzung des Vereins "Leutonia" findet am Donnerstag Abend statt. Alle Mitglieder sind gebeten pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.

**Bewässerungszunahme.** — Die Standesamt Statistik für Mai diesen Jahres zeigt eine richtige Zunahme der Geburten in Regina gegen denselben Monat des Vorjahres. Während im Mai 1913 nur 49 Geburten gemeldet worden waren, waren es im Mai diesen Jahres 94. Geburtenzugen zeigten leider eine Abnahme, was wohl hauptsächlich den herrschenden schlechten Zeiten zuzuschreiben ist. Die Zahl der Todesfälle ist benachteiligt wie im Vorjahre, 36 gegen 33 im selben Monat des Vorjahres.

**Gesucht werden** Heinrich Jilz und seine Ehefrau Katharina geb. Niebergall, denen eine Gestalt in Deutschland zugefallen ist. Etwaige Mitteilungen erbeten an Kaiserlich Deutsches Konsulat, Winnipeg, War

**Geiseltene Sachen entdeckt.** — Die vor einiger Zeit bei einem Einbruch in den Pughluden von Mackay gestohlenen Sachen wurden von der Polizei in Saskatoon in einem dortigen Polizeigebäude gefunden und von der Gerichtsleiterin zur Zufriedenheit der Polizei identifiziert. Verhaftungen sind noch nicht vorgenommen worden, der dortige Polizeichef hofft jedoch in wenigen Tagen die Verbrecher in seinen Netzen zu haben.

**Hühnerdiebe wieder geschäftig.** — Wieder wird ein Hühnerdiebstahl beobachtet und zwar war diesmal die 7. Ave. der Schauplatz der Diebe. Herr Reattore berichtet ziemlich zeitig am Donnerstag Abend, daß Hühnerdiebe seinen Platz besucht hätten, aber angestrichelich in der Arbeit geblieben sind, denn als er hinzutrat, war die Stalltüre noch offen.

**Fremde Schulkinder werden photographiert.** — Die Abteilung für Erziehungsweesen der hiesigen Regierung hat den Photographen Kohne beauftragt am 19. Juni in Saskatoon, welches nahe bei Yorkton liegt, eine Gruppe von ungefähr 500 Schulkindern von fremder Abstammung auszunehmen und mehrere hundert sehr Bandebilder anzufertigen.

**"Leutonia".** — Die Gesangs-Sektion läßt jeden Mittwoch, 8 Uhr Abends, im Klublokal. Die Sänger sind dringend ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

**Zwei neue Schulen.** — Bei Beginn des Herbsttermins wird Nord Regina zwei öffentliche Schulen haben. Innerhalb der nächsten Tage werden die Schultrustees Angebote für den Bau einer Schule aus Ziegeln mit sechs Zimmern einfordern. Der Bau dieser Schule ist bereits von der Abteilung für Erziehungsweesen genehmigt. Ferner will man noch eine Cottage Schule in City View bauen und um die Kosten der beiden Bauten zu betreiben, sollen Schuldhelme in Höhe von \$30,000 ausgegeben werden, da die größere Schule allein gegen \$25,000 kosten wird.

**Löhne werden herabgesetzt.** — Eine Anzahl von Union Leuten letzte bei dem Bau des neuen Lagerhauses von Cameron, Stratthede & Wilson die Arbeit nieder, weil der Bormann ankündigte, daß von jetzt ab der Stundenlohn nur 40c betragen würde anstatt 45c wie bisher. Da 45c der niedrigste Lohn ist, für welchen Union Zimmerleute arbeiten dürfen, haben eine ganze Anzahl ihren Platz verlassen und werden wohl durch nicht-Union Leute ersetzt werden.

**Ausflug.** — Für die Angabe der Adressen folgender Herren wären wir sehr dankbar: John Wiener, zuletzt in Ouellette wohnhaft und Johann Klein, zuletzt in Grabova Hill. Der letztere soll irgend wo in Oregon in den Vereinigten Staaten wohnen.

**Polizei beschäftigt.** — Die Polizei scheint sich endlich dazu aufzurufen etwas ernsthaftes zu tun, um die fortwährenden Einbrüche zu verhin. Alle Verdächtigen werden jetzt verhaftet und vor den Polizeirichter gestellt und wenn sie nicht sehr gute Gründe für ihre Anwesenheit angeben können, werden sie die Stadt wohl schnellstens verlassen müssen. Unter anderem hat man auch vier falsche Stempel festgenommen, welche auf die bequemere Art und Weise des Betrugs ihr Leben machen wollten. Außerdem ist man benachrichtigt worden, daß die Wörder des Friedensri-

ers in Amisk, Alta., in der Richtung nach hier geflohen sind und hofft man daß sie auf diese Weise der Polizei auch in die Hände laufen werden. Inzwischen ist zu der letzten Reihe der Einbrüche ein weiterer hinzugekommen, nämlich bei der Nordwest-Lumber Co., wo gegen \$200 Bargeld und einige Cheques in die Hände der Diebe fielen. Jedoch scheint die Polizei hierbei endlich mal einen Fang gemacht zu haben. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde im Waverley Hotel ein gewisser Pißer festgenommen, welcher über \$195 erbes Geld bei sich hatte, welches von dem Buchhalter mit ziemlicher Bestimmtheit als von der Lumber Co. gestohlen, wieder erkannt wurde.

**Sollen Kontrakt erfüllen.** — Die Herren Fritz Westphal, Arnold und Jac. Hoffmann aus Odessa, hatten für einen gewissen Lehman eine Bürgschaft der London Guarantee Co. gegenüber geschickt, daß die Höhe dieser strafrechtlich nicht verfolgen würde. Nun hatte die Gesellschaft Lehman aber verlaten und er war zu sechs Monaten Gefangnis verurteilt worden. Die Unterzeichner zweigten sich nun den Betrag zu zahlen, weil die Gesellschaft ihre Verpflichtung nicht gehalten habe. Die Garantiegesellschaft würde letzte Woche mit ihrer Klage abgehen und die obigen Garantie Leistenden ihren Verpflichtungen entsagen.

**Zur Beachtung.** — Wie schon früher hervorgehoben, stellen wir die Spalten unseres Blattes gern allen unseren Freunden zur Veröffentlichung von Familiennachrichten und sonstigen Neuigkeiten gern zur Verfügung. Nur müssen wir auch davon benachrichtigt werden, wenn etwas passiert und das kann nur dadurch geschehen, daß unsere Freunde zu uns in die Office kommen, welche ja jetzt so mitten im deutschen Stadtteil liegt und uns erzählen, was vorgegangen ist oder, daß Sie uns über das Telefon Nachricht geben oder ein paar Zeilen an uns schreiben. Wir bitten unsere deutschen Freunde von obigen Anberichten recht häufig Gebrauch zu machen, da das Courrier das beste Mittel zur Verbreitung von Neuigkeiten nicht nur in Regina und Saskatchewan, sondern in der ganzen Dominion und sogar in der alten Heimat ist.

**\$25,000 für Preise.** — Für die diesjährige Ausstellung, welche am 28. Juli beginnt, ist soden die Liste der ausgelegten Preise erschienen. Die für Preise ausgeworfene Summe beträgt \$25,000 und außerdem sind für Pferderennen noch \$12,000 ausgelegt. Zahlreiche Meldungen für die Ausstellung laufen jetzt schon ein und den Vorbereitungen nach zu schließen, sollte die diesjährige Ausstellung die beste sein, welche je abgehalten worden ist.

**Verhinderung erreicht.** — Trotzdem die Verhandlungen mit Herrn McKeulen wegen Verletzung von Gafur Regina wegen abgebrochen waren, ist man in der letzten Minute doch noch zu einem Einverständnis gelangt. Der Stadtrat beauftragte die Stadtkommissare den Betrag betreffs der Schuggarantie, wie er jetzt von Herrn McKeulen vorgeschlagen worden war, zu unterzeichnen und Herr McKeulen gab die Versicherung, daß mit den Anforderungen angehangen werden sollte, so schnell man die nötigen Maschinen an Ort und Stelle schaffen könne.

**Wichtig für Poolroom-Besitzer.** — Nach einer neuen Verordnung der Regierung ist es nicht gestattet, einen Indianer Eintritt in eine Poolbahn oder Poolroom zu gestatten. Javirberhandlungen können mit Verlust ihrer Lizenz bestraft werden.

**Besuch der alten Heimat.** — Herr und Frau Julius Müller, unser früherer Frauereisende, treten am 17. d. Mts. über die Grand Trunk und werden sich zunächst kurze Zeit in Chicago und Erie, Pa., aufhalten, um dort Verwandte zu besuchen. Am 2. Juli werden sie New York verlassen und in Gesellschaft einer Anzahl Mitglieder der Vereinnigten Deutschen Gesellschaft von New York. Die Tour wird sich über ganz Deutschland, die Schweiz und Oesterreich erstrecken u. am 5. August in Berlin enden, wo ein großes Preisfest abgehalten wird. Von da wird Herr und Frau Müller nebst Kindern nach ihrer alten Heimat in der Rheinprovinz bei Bingen und nach Baden reisen, welche für nuaumer 30 Jahre nicht gesehen haben. Frau Anna Friebe wird auf demselben Dampfer die Uferstadt machen, sich in Bremen oder von der übrigen Gesellschaft trennen, um sofort nach ihrer Heimat, Wittweida in Sachsen, zu reisen, wo sie längerer oder sogar vielleicht dauernden Aufenthalt nehmen wird.

Am Gelegentheit zu haben ihren vielen Freundinnen noch Nieu zu sagen, hatte Frau Müller vorige Woche eine kleine Gesellschaft veranstaltet, zu der sich eine ganze Anzahl Damen eingefunden hatten, die bei einer Kaffeetisch und gutem Kuchen noch ein

**Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan**  
P. O. Box 153 - Regina, Sask.

**Beitritts-Erklärung**

Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.

Jahresbeitrag von 25 Cents liegt bei.

Name .....

B. D. ....

paar angenehme Stunden im schönen Saal als Begrüßungspfad zu verkaufen. Die ganze Friedhofsfrage wieder in den Vordergrund gerückt. Woher der lang oder lang wird man sich entschließen müssen, einen neuen Friedhof zu schaffen, da der jetzige erstens Mai schon zu nahe an der Stadt liegt, was aus gesundheitlichen Gründen nicht sehr erwünscht ist, und zweitens, weil man den Platz für einen Friedhof sehr bald benötigen wird. Die jüdische Gemeinde wünscht ein Stück Land in ihren Namen übertragen, weil sie gemäß ihrer Religion abseht über sein willen, daß der Friedhof sie zu etwas anderem benut werden wird.

### Künstliche Eisanlage für Regina.

Herr Alex. Harrison aus Winnipeg war dieser Tage in Regina, um zu sehen, ob es sich lohnen würde, hier eine künstliche Eisanlage zu errichten. Nach reiflicher Überlegung entschied er sich für Regina als besten Platz und soll diesen Sommer mit dem Bau der Anlage begonnen werden. Der Platz, wo sie gebaut werden soll, ist noch nicht bestimmt, wird aber wahrscheinlich von der Stadt gekauft werden.

**Rach Swift Current.** — Frau Niederstadt und Tochter Ena fuhren am 12. d. Mt. nach Swift Current. Frau Niederstadt wird den ganzen Sommer über auf der Farm ihres Gatten verweilen, und läßt auf diesem Wege ihren vielen Freunden Lebenswohl fauen. Fräulein Ena wird nach zweiwöchentlichen Ferien wieder in Regina sein.

**Zu verkaufen** erstklassige Hühnermense. Billig. Man spreche Abends vor 1566 McQueen Str.

# Buden =

## Woche

**vom 18. bis 25. Juni 1914**

Die Budenwoche wird eines der größten kommerziellen Ereignisse dieser Stadt werden. Schon Wochen vorher haben wir diese Buden mit größter Sorgfalt vorbereitet. Jeden Tag können Sie dort große Bargains finden, und wir laden Sie ein, zu diesem großen gespartenden Ereignis.

<h3>Strümpfe</h3> <p>Feine Damenstrümpfe, mittelstark und schwere Qualität "Succes" - Marke Strümpfe, sehr modern, doppelter Naß und Jehen, dehnbare Saum am oberen Ende des Strümpfes.</p> <p>Höhen 8½ bis 10. Gewöhnlich verkauft für 50c und 60c per Paar. Budenverkauf per Paar ... <b>35c</b></p>	<h3>Kleiderlängen</h3> <p>5000 Kleiderlängen werden beinahe weggegeben. Die Materiale sind aus Serge, Zwirn, gerippten Stoff, Diagonallstoffen, Panamas, Seidengestricelten Geweben, u.s.w.</p> <p>Jede Farbe und Schattierung kann ausgewählt werden, sowie schwarz und blau.</p> <p>Budenverkauf per ... <b>\$1.95</b></p>
<h3>Ginghams</h3> <p>5000 Yards sehr hübschen schottischen Ginghams, in allen den netten und hübschen Quadrat- und Streifen - Arten. Sehr dauerhaft und waschfest.</p> <p>Rasierauswahl sehr g. ob. 27 Zoll breit. Regulärer Preis per Yard 15c. Budenverkauf per Yd. ... <b>9c</b></p>	<h3>Strohüte für Knaben</h3> <p>in Seemann, Kad, Ton und Turbanen-Formen. Gemacht aus feinem englischen gepulvertem Stroh, gut gearbeitet und hübsch verziert. Größen 6 bis 6½. Reg. 35c bis 60c Buden-Verk. ... <b>25c</b></p>

**R. H. WILLIAMS & SONS LIMITED**



Farmer! Kauff Eure Waren billiger! Schließt Euch zusammen und bestell in Wagonladungen: Bindergarn, Bauholz, Zaunpfosten, Zaudraht, Mehl, Kleie. The Grain Growers' Grain Co. Limited

Hört auf Dairy-Butter zu machen, weil dieselbe doch nur geringen Absatz findet und Sendet uns Euren Rahm Es wird sich Ihnen besser bezahlen. The Saskatchewan Creamery Co., Ltd., Moose Jaw, Sask.

Getreidemarkt Winnipeg Marktbericht. (Mitteltell von der Regina Grain Co., Farmer Platz, Regina.) Weizen - Nadelmeldungen waren um einen Bruchteil höher und reflektierten dadurch die Festigkeit des Marktes diesseits. Die amerikanische Märkte zeigten heute verhältnismäßig nicht solche Festigkeit wie der Markt in Winnipeg. Im Winterweizengürtel ist das Wetter fortgesetzt günstig. Einige Befürchtungen werden laut indessen auf das trockene Wetter, welches für verschiedene Distrikte vorausgesetzt wird. Aus dem Inneren kommen immer mehr Berichte darüber, daß das Wachstum in verschiedenen Distrikten sehr ungleichmäßig und wegen dringender Notwendigkeit in den meisten Fällen ist. Der Markt ist infolgedessen nervös und viele Verkäufer neigen zu Festhalten vor, ebenso werden viele Stellungswörter für den kurzen nach der langen Seite des Marktes vorgenommen. Nachfrage nach Barweizen, trotzdem nicht dringend, ist stetig. Exporteure sowohl wie Mühlenbetreiber kaufen in mäßigen Mengen. Wenn das Wetter weiterhin so trocken bleibt wird der Preis jedenfalls noch weiter heruntergehen.

Table with market prices for various grain types (Weizen, Roggen, Hafer) in different locations (Winnipeg, Minneapolis, Duluth, Chicago) for current and future months.

Regina und Umgegend. Einmal gefast? - Es scheint als ob die Polizei doch so glücklich gewesen ist die Eindächer, welche in den letzten Wochen unsere Stadt unsicher machten, abzuwaschen. Die Verbrechen dachten wahrscheinlich, daß Donnerstag Nacht eine gute Zeit sein würde, um wieder einmal einen größeren Teufelzug zu unternehmen, da an diesem Abend die Polizisten ihren Ball abgaben. Unglücklicherweise wurde aber die Verabredung überhört und die Polizei war auf ihrer Hut. Als Platz ihrer Tätigkeit war das Schlachthaus von Armour Co. auszuweichen. In letzter Augenblick schienen die Herren jedoch ihre Pläne geändert zu haben, denn dort war alles still. Die Polizisten, welche den Platz beobachtet hatten, haben um Instruktionen vom Polizeichef und es wurde ihnen aufgetragen, die Eindächer bei ihrer Rückkehr nach dem Hotel zu arretieren. Dies wurde getan, trotz dem sich einer derselben heftig wehrte und auch einen Revolver zog, der ihm aber aus der Hand gefangen wurde.

Bewegung als ob er jähle und sagte dem Farmer hier ist 19 und \$1 Silber und verstand sich einig. Beim Rückwärts land der Farmer, daß er nur \$4 in Bills und \$1 in Silber erhalten hatte. Die sofort angenommene Befolgung des Bauers war ergebnislos. Contingent. - Herr Egner, welcher ein Haus im Offside besitzt, verließ eine seiner Mieter, deren Name auf \$60 Miete für 6 Monate. Herr Thomas, welcher das Haus in gutem Zustand hält, gab zu, daß er diesen Betrag schulde, präferierte aber vor Gericht eine Rechnung von \$57.15 für Reparaturen und andere Verbesserungen an dem Haus. Der Richter entschied, daß dieser Betrag dem Mieter zusammen drei verarbeitete den Anträgen zur Zahlung des Restes \$2.85.

Es hält sie gefand. - Die Sonten. - Schreift Frau Verla Schulz, 1016 Michigan Ave., Oshkosh, Wis., nicht fertig werden ohne ihr Apentfräuter. Wir sind unser Maß in der Familie, und haben seit den 35 Jahren, während welcher wir Apentfräuter gebraucht haben, keinen Arzt gehabt. Ich habe bei allen Krankheiten meiner Kinder Apentfräuter gebraucht. Einer meiner Söhne hatte von Geburt an einen Hautausschlag, ich gab ihm Apentfräuter in kleinen Dosen, etwa drei Monate lang, und der Ausschlag ist verschwunden, ohne eine Spur zu hinterlassen. Horn's Apentfräuter ist keine Apentfräuter - Medizin, sondern ein einfaches, weiterprobtes Kräuter - Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Spezial-Agenten, die erkannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Gahrman & Sons Co., 19 - 25 So. Duane Ave., Chicago, Ill. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Horn's Apentfräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada kostenfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Kindraufe. - Am vorigen Sonntag wurde im Hause des Herrn Michael Schneider auf der Montreal Straße folgende Kindraufe gefeiert. Der Zünftling erhielt den Namen Michael. Als Taufzeugen fungierten Herr Ad. Voglen und Frau Katharina Kori aus Rouleau. Für Essen und Trinken war reichlich gesorgt u. die Gäste, welche bis Mitternacht zu Gemütsleben, schieden mit dem Bewußtsein, wieder mal einen angenehmen Tag verleben zu haben. Am Abend waren unter anderem: Herr Peter Voglen und Frau, Herr Johann Voglen und Frau, Lorenz Stadfeld, Math. Winger und Frau, Adam Debert, Peter Smith, Mar. Bell, Math. Debert, und Frank Rees. Der kleine Erbenbürger siedelte am folgenden Tage mit seinen Eltern auf die Heimstätte über. Hochzeitsglocken. - Am 23. Juni wird hier in der Gleitinger Halle die Hochzeit von Herrn Lorenz Debert mit einem Fräulein aus Viband gefeiert werden. Laßt in Regina drucken. - Dieses ist die Parole der hiesigen Drucker Union, welche in einem Pamphlet die stammeswerte Tatsache ans Tageslicht bringt, daß die Geschäftsblätter Reginas jährlich ungefähr \$200,000 wert Drucksachen im Ofen anfertigen vollständig in der Lage sind diese Sachen anzufertigen und der Preis dafür würde verhältnismäßig nicht höher sein als bei den Druckern des Ostens gefahrt.

Schuldschlag. - Die öffentlichen Schulen Reginas werden am 26. d. Mts. ihre Pforten schließen und erst am 31. August die Kinder wieder aufnehmen. Die Eltern der Schüler müssen die Eltern aller Schölinge darauf achten, daß die Kinder bis zu Beginn des Herbsttermins gemipft worden sind. Rep Theater. - Getreu seinem Versprechen nur das Beste vom Besten zu bieten, hat der neue Manager des Rep Theater für diesen Mittwoch und Donnerstag auch wieder ein Stück zur Aufführung gewählt, welches allen Anforderungen an einen erstklassigen Film gerecht wird. Ein guter kleiner Teufel ist der Titel eines Märchenstücks, welches viele Monate hindurch Alt und Jung in einem der herrlichsten Wildertheater, dem Jock's erregt hat. Es ist Herrn Schöfingers gelungen, dies Stück in der Original New York Fassung für die zwei Tage zur Aufführung zu erhalten. Ein kleiner Name namens Charles MacFarlane wird Waife und zu einem Onkel gefandt. Dieser hat erst kürzlich seinen Sohn verloren und kann jetzt keine Kinder mehr haben, weswegen er den kleinen Charles zu einer alten hartberzigen Lante sendet. Der kleine Charles, ein kleiner guter Teufel ist aber voll von Märchen und Feen, vor denen seine Lante riesige Angst hat. Er lernt eine kleine Blinde kennen, die seine intimste Freundin wird und welcher in diesem Jahre und wenn nichts da-

er verpricht, sie später zu seiner Frau zu machen, wenn er alt genug dazu ist. Angewiesen wird der Onkel und Charles wird sein Erb. In der neuen Umgebung verzagt er bald die kleine Juliet bis später die Lante krank wird und ihn bittet zu ihm zu kommen. Juer Heiratet er sich, auf wiederholtes Mahnen des Arztes aber kommt er schließlich. Im alten Wägel kommt die Erinnerung wieder, er sagt sich von seinen reichen Freunden los und heiratet die kleine Blinde. Besucher. - Herr David Wall aus Oler war nach Swift Current auf Besuch gereist und stattete auf der Rückreise auch dem 'Courier' einen angenehmen Besuch ab. Er berichtet, daß es dort in der letzten Zeit etwas trocken war, daß aber ein fürstlich niedergelagener Regen die Saat so vorwärts gebracht, daß die Ernteeinfichten die besten seien. Im Oler District sieht das Getreide prächtig Experiment. - Am vorigen Mittwoch wurde begonnen die Wasser- und Kanalschäden, wie vom Stadtrat befallenen, verdruckweise ohne Mahnen legen zu lassen. Man hätte ein Stück im Leopold Crescent und der Varner Straße ausgelegt und dort dem Anfall dieses Verfalls hätte es ab, ob in diesem Jahr das ganze Programm auf diesem Wege ausgeführt werden wird oder wie im vergangenen Jahre wieder durch Maschinen. Die Verhältnisse sind in diesem Jahr infolgedessen günstiger als der Arbeitsmarkt während der liegt und die Höhe dadurch niedriger wie sonst sind. Man befindet sich über, daß man im Herbst, wenn die Radfahrer armer und die Wege öder sind, nicht genug Arbeiter haben wird, um die Arbeiten zu vollenden. Man denkt, daß die Berufsarbeiten ungefähr eine Woche dauern werden, jedoch man in dieser Woche eine endgültige Entscheidung treffen kann. Adressenänderung. - Herr A. V. Dows teilt uns mit, daß seine jetzige Adresse Aronsgrat, Man., Box 31, und nicht mehr Winkler, Man. ist, und bittet um dies hierdurch zu veröffentlichen, damit sich seine Freunde darnach richten können.

Verlangt: Eine Million Zeugen. - Der Lin. - Einen Neuenprozess für eine Million Zeugen stellt das Zentralorgan der Sozialisten 'Vorwärts' in Aussicht. Das Blatt ist auf's Höchste darüber ausgebracht, daß Kriegsmünster Generalleutnant von Falkenbaum in 50 entscheidender Weite gegen die sozialistische Presse in jedem Falle vorgeht, aus welchem sich wiederum eine Beleidigung des Herrs herauszufortwirken lassen kann. Der Tod des Ingenieurs der Deutschen Leucht- und Signalanstalt hat sich aufgelöst. Herr Schler hat sich aufgelöst. Herr Schler hatte vor der Linie für einen Gebrauch ein Vortragsbuch erlesen, das mit dem Dampfer 'Araucario' angeschickt wurde. Am nächsten Tage machte Herr Schler eine Probe mit dem Boot nach der Insel Hofos in Begleitung eines Viehhändlers. Dabei muß der Motor explodiert sein. Beide Personen verbrannten. Schler ist der Sohn des Hofgärtners des Sultans Abdul Hamid, eines Deutschen von Geburt, und galt als äußerst zuverlässiger und tüchtiger Beamter. Während der Wirren in Madagaskar reiste er einmal, als er eine große Summe Geldes an sich hatte, die er auf der Reise nicht deponieren konnte, mittels durch das im Kriegsjahre befindliche Gebiet bis nach Hamburg, um hier das Geld selbst abzuliefern. Durch eine Erfindung, die in Johannissthal vorgeführt wurde, ist es gelungen, die Nachrichtenübermittlung aus dem Flugzeuge zu vereinfachen. Es handelt sich um einen von Professor Danak erdachten elektrischen Signalapparat, der mittels einer Glühbirne von 10,000 Lichtkerzen aus einer Entfernung von 3 Kilometer eine Verbindung zwischen dem Flieger und dem Beobachtungsposten ermöglicht. In dem Dorfe Salz, dalah bei Braunshweig wurde die Frau des Rossen Heinrich Vöhr mit einem Beil erschlagen in ihrer Wohnung aufgefunden. Dem Gemanfand man im gleichen Raum erhängt vor. Es ist anzunehmen, daß der Gemanfand seine Frau nach vorangegangenem Streit erschlagen und sich dann selbst erhängt hat. Die Eheleute lebten in den besten Verhältnissen, doch bestanden zwischen ihnen immer hässliche Zwistigkeiten. Wie aus Rom gemeldet wird, ist der 32 Jahre alte Vater Friedrich, der Verwalter des Postämtes in Aleria, auf dem Hügel Caelius, mit der Raffe des Klosters erschlagen. Die Raffe enthielt 75,000 Francs. Mit ihm ist ein schönes Mädchen, das er im Hause eines Freundes kennen lernte, gefügt. Sie liebten sich beide schon lange und hatten den Plan gefast, zusammen ins Ausland zu ziehen. Die nötigen Mittel hatte die Klosterkasse zu liefern. Man glaubt, daß sie nach Südamerika gegangen sind.

Laird Councilsitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen und eine Anzahl Rechnungen zur Zahlung angewiesen. Ferner wurde die Steuerberatung vorgelegt und informell erörtert. Eingehendere Beratung soll in einer besonderen Sitzung am 4. Juli stattfinden. Der Reliance Land Co. wurde die Erlaubnis erteilt die Wege nach der Straße zu verlegen. Herr J. Keila wurde zum Stadtvollzieher ernannt mit einem Gehalt von \$15 per Monat, wofür er auch die Strophenlenden auszustatten und die Stadtglocke viermal am Tage läuten muß. Herr und Frau Peter V. Peters wurden durch die Geburt eines Sohnes erfreut.

Dänemarks Wahlreform. Kopenhagen. - König Christian von Dänemark durchkreuzte am Freitag ganz unerwartet die Schritte seines Kabinetts, die darauf hin ausließen, das Oberhaus des Parlaments aufzulösen, das sich hartnäckig weigert, der vom Unterhaus bereits angenommenen Wahlrechtsreform-Vorlage seine Zustimmung zu geben. Der König erklärte, er wünsche, das in dem Erfolg, in dem die Auflösung des Oberhauses angeknüpft wird, die von ihm ernannten zwölf Mitglieder nicht mit einbezogen werden. Nach der neuen Vorlage, deren Annahme die Konstitutionen im Oberhaus bis jetzt erfolglos verhindert haben, würden alle sich an demselben teilnehmenden Beschlüssen des Wahlrechts abgelehnt, außerdem der Krone das Privilegium genommen, zwölf Mitglieder fürs Oberhaus zu ernennen, vielmehr sollen alle sechsundsechzig Mitglieder vom Volk gewählt werden.

Reflex der Ehe gelöst. Chicago. - Mme. Ernestine Schumann-Herf wurde die Scheidung von ihrem Gatten, William Kapp jr., dessen glühende Liebesbriefe an Frau Catherine Dean von New York die Senation des Prozesses bildeten, bewilligt. Der Tod des Ingenieurs der Deutschen Leucht- und Signalanstalt hat sich aufgelöst. Herr Schler hat sich aufgelöst. Herr Schler hatte vor der Linie für einen Gebrauch ein Vortragsbuch erlesen, das mit dem Dampfer 'Araucario' angeschickt wurde. Am nächsten Tage machte Herr Schler eine Probe mit dem Boot nach der Insel Hofos in Begleitung eines Viehhändlers. Dabei muß der Motor explodiert sein. Beide Personen verbrannten. Schler ist der Sohn des Hofgärtners des Sultans Abdul Hamid, eines Deutschen von Geburt, und galt als äußerst zuverlässiger und tüchtiger Beamter. Während der Wirren in Madagaskar reiste er einmal, als er eine große Summe Geldes an sich hatte, die er auf der Reise nicht deponieren konnte, mittels durch das im Kriegsjahre befindliche Gebiet bis nach Hamburg, um hier das Geld selbst abzuliefern.

Ein geheimnisvoller Nord befähigt die Behörden in München. Der verheiratete Wissenschaftler Rudolf in Gedraghofen nach Wiederau, um dort bei dem Antiquitätenhändler Bauer eine Schulden von 300 Mark einzulösen. Bald darauf fand man den Antiquitätenhändler mit einer Schußwunde in schwerem Zustand vor seiner Wohnung liegend, auf. Er gab an, von Rudolf und einer Frauensperson Schüsse erhalten zu haben. Gleich nachdem Bauer diese Angaben gemacht hatte, farb er. Man eilt sofort in die Wohnung Bauers und fand dort zum Erstaunen aller den Wissenschaftler Rudolf tot in einem Sessel liegend auf. Wenn München nach heute er sich selbst erschossen. Er wurde denn auch als Selbstmörder ohne Gang und Along beerdigt. Man fand bei Rudolf keinen Geldbetrag vor und doch war die Raffe Bauers, in der früher die Summe für Rudolf bezuht lag, leer. Von der Frau, die Bauer kurz vor seinem Tode als Mitäterin des auf ihn verübten Anfalges bezeichnet, fehlt ebenfalls jede Spur, und so steht die Staatsanwaltschaft vor einem Rätsel.

Ein aufregende Szene spielte sich im Justizgebäude in Kassel ab. Dort sollte der Schreiner Hämerich, der mit mehreren Komplizen über vierzig Einbrüche und andere Straftaten verurteilt und vor einigen Tagen verhaftet wurde, in seine Zelle abgeführt werden. Es gelang ihm, dem Wächter zu entlaufen und auf die Straße zu fliehen. Er wurde von mehreren Günstigen begleitet, die er in der Nähe des Hauptbahnhofs traf. Die Günstigen waren im Besitz von Waffen und Munition. Die Polizei wurde informiert und suchte vergeblich nach dem Flüchtling. Die Günstigen wurden schließlich gefasst und die Wächter wurden bestraft.

CANADA LINIE Kontinent Von Montreal u. Quebec nach Hamburg, Bremen und Rotterdam direkt \$22.00 Wittekind 26. Juni Palanza 3. Juli \$57.50

URANIUM LINIE Nur \$18.00 nach Europa Kabine nur \$45.00

Giftige Streichhölzer EDDY'S Giftfreie "S'ESQUI" Streichhölzer

# Dominion - Parlament

Die Vorschläge zur Unterstützung der C.R.A. haben nunmehr die vorerwähnten Stadien passiert und stehen zur dritten und endgültigen Lesung. Alle Klauseln wurden ohne lange Debatte angenommen mit Ausnahme von Klausel 15. Für diese entwarf Hon. Frank Oliver einen Zusatz des Inhalts, daß irgend eine Linie, welche von einer Provinz irgend welche Unterstützung erdosten soll, solange nicht unter der Kontrolle der Dominion - Regierung kommen die bis hierher bestehende. General-Sekretar Hon. Bleighen war der Ansicht, daß der Antrag von Lord bei an zu erreichen nicht zu erreichen würde. Außerdem sollte sich der Antrag nicht mit der Konstitution vereinigen. Ein Vorschlag wurde einmütig an der Kontrolle der Dominion - Regierung angenommen. Bei der Abstimmung wurde Hon. Oliver's Antrag abgelehnt. Damit war die zweite Lesung der Vorlage beendet.

Bei der Beratung der Naturalisations - Vorlage fragte Herr Gaultier, ob ein alter Akt der Naturalisierung vordere dieselben Vorteile und den gleichen Schutz wie ein neuerer Engländischer erhalten würde. Der Justizminister sagte, daß gemäß dieser Akte in solcher dieser Rechte wie ein anderer Engländer haben würde und dies ist natürlich auch möglich.

Der nächste Tag war fast vollständig der Beratung des Militär - Etats widmet, trotzdem wurde aber wenig Besprechung gemacht. Die Hauptfraktion lehnte sich gegen das zu fällige Annehmen der Ausgaben für Militär - Zwecke und sogar strategische Pläne um damit überein. Es wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß man für Militär jetzt nicht viel ausgeben dürfte, daß man das Geld für technische Erziehung wichtiger dränge. Herr Gaultier (Ed.) sagte, daß er nach 20 jähriger Erfahrung sagen könne, daß die Militärausgaben 25 per Cent der jungen Leute betragen würden wie sie sich zu betrieblieben. Das beste was man von der Militärausgaben wäre, daß sie ein angemessenes Maß sei. Die 70,000 Mann starke Armee, welcher der Minister vorgeschlagen zu haben, stünde ja doch nur auf dem Papier. Wenn man diese volle Stärke erreichen wollte, müßte man den über 70 Jahre alten Männern den Bart abschneiden.

Am nächsten Tage wurde die dritte Lesung der C.R.A. - Jugendgesetz vor genommen und auch beendet. Neben vorausgehenden Debatten konnte man das Resultat schon voraussagen, und die einzige Unklarheit war die geringe Anzahl von Abgeordneten, welche sich an der Abstimmung beteiligten. Im ganzen wurden nur 123 Stimmen abgegeben von denen auf die Regierungsvorlage 5 entfielen.

Eigentlich wurde eine Abstimmung vorgenommen über eine Abänderung von Honorable Berville (Ed.) welche den Rat der Regierung und die Zustimmung der Provinzen in Ontario auf die Entscheidung eines Schiedsgerichts zur Beilegung des Differenz zwischen ihnen und den Vergleuten auf Vancouver Island anging. Dieser Antrag wurde nicht angenommen und darauf erklärt, daß die ganze Vorlage in dritter Lesung im selben Stimmenverhältnis angenommen werden sei. Bisher war schon mit einer Mehrheit von 45 Stimmen ein Abänderungsantrag Sir Wilfrid Laurier's abgelehnt worden, welcher besagte: „Unter den bestehenden Verhältnissen sollte der C.R.A. keine Unterstützung gewährt werden, außer die Regierung hat zur selben Zeit das Recht in angemessener Zeit die gesamten Affen der Gesellschaft zu einem Preise zu erwerben, welcher durch ein Schiedsgericht festgesetzt wird, welcher auf keinen Fall über 20 Millionen Dollars übersteigen soll.“ Einer von denen welche bei der Abstimmung fehlten war H. A. Bennett, welcher erkrankt war.

Nachdem man auf diese Weise den beiden Eisenbahnanträgen wieder einmal die Löhne gestellt hatte, um sie für die nächste Wahl geneigt zu machen, nahm man eine andere Vorlage an, welche ein Verbot des Verkaufes von Eisenbahnen an Privatpersonen enthalten sollte, welches einige Konservative vor der letzten Wahl gemacht hatten, weil sie nur durch ein solches ein Parlament gelangen konnten. Diese Vorlage besteht aus der Wiederherstellung von \$1,200,000 an die Depositen der letzten vergangenen Jahres. Diese Vorlage wird erst jetzt eingebracht, da man weiß, daß man über kurz oder lang das Neuwahlen ausbrechen muß und man im anderen Falle eine ganze Menge Dinge in Ontario nicht erledigen würde. Der Finanzminister machte in einer langen Rede die gesamte Verantwortlichkeit für den Bankrott auf den früheren Schatzkanzler zu schieben, dessen Präsident Hon. Fiedling war. Der Finanzminister bemerkte unter anderem, daß sich die Regierung zur Einbringung dieser Vorlage verpflichtet gesehen habe, weil sie sich moralisch verpflichtet fühlte. Für die Opposition führte H. A. MacLean aus, daß weder von einer rechtlichen noch einer moralischen Verpflichtung die Rede sein könne, da durch eine königliche Kommission, welche die Ursachen des Bankrotts untersuchen sollte, festgestellt werden würde, weshalb die Verantwortlichkeit für die Schuld der Regierung nicht auf den ganzen Parlamentarier überwälzt werden sollte. Die zweite Lesung der Vorlage wurde durch die Zustimmung des Hauses mit einer Mehrheit von 20 Stimmen erledigt.

## Sturmwind.

„Oh mein armes Kind,“ sagte sie dann, „wissen Sie, was Sie auf Sie spielen? Sie sind ein reicher Burche, das gebe ich zu, ehrenhaft und klug, aber Sie kennen nichts vom Leben!“

Das war ihr Verlobter. Ich hätte mich, gebunden an Hände und Füßen, ihrer Altjungfernerührung annehmen lassen und vor ihr leeren lassen sollen. Dann sprach sie mit tiefer Betrachtung von ihren feldischen Frauen, die eigne...  
„Sie sagten ganz, von ihrem Verhalten gelernt. Sieht sie, — den sie zweifelt ihre Befürchtungen über mich anzuregen, — ohne selbst zu verstehen, was sie sagt, ohne irgend zu können, daß die Verantwortlichkeit ihrer gewählten Verlobten noch bei weitem übertrifft. Die von solchen Unterhaltungen gefeiert, die die alte Frau...“  
„Genau! Ich habe die Augen an, das Sie Begierde haben und sprich! Erinnere mir fort, ich verheirathe dich.“

## Conte Laura.

Da der Zufall mich zum Militär - dienst nach Rouen entsandte, so erinnere meine Mutter sich eines alten, mit uns weitaufgebrachten Fräuleins, das sie dort kannte, und empfahl es mir dringend an, die Dame aufsuchen zu gehen. Sobald ich mich aus der Kaserne entzogen konnte, begab ich mich auch zu ihr und machte auf diese Weise die Bekanntschaft meiner „Tante“, wie sie wohl genannt werden mußte. Sie war ein fünfzig Jahre alt, sah jedoch viel jünger aus, da sie sich ein wenig ohne Hüllen und krautartige Kindertragen bedient hatte.

Die „Tante“ empfing mich sehr liebenswürdig und sah mich, jeden Abend bei ihr zu speisen, damit ich den Verlegungen, die einen jungen Mann unfehlbar demüthigen würden, entginge.

Da ich sie mit einer netten Karte auszusprechen magte, und der Stand meiner Finanzen mich dazu zwang, ausschließlich mit der Soldatenkoffel vorlieb zu nehmen, was mir recht wenig behagte, so nahm ich ihr Anerbieten, bei ihr das Abendessen zu nehmen, mit Freuden an. Genau, diese Mahlzeit sah ich nicht als ein heiteres zu werden, aber ich war ja stets in der Lage, irgend etwas „Diensthilfes“ vorzuschlagen, um gleich nach dem Abendessen fortgehen zu können. Fräulein Laura hatte sich niemals verheiratet, da sie, wie sie sagte, die Männer zu sehr verachte. In Wahrheit hatte sie nach dem Tode ihrer Eltern ihre Jugend der Erziehung ihrer beiden jüngeren Brüder gewidmet. So war sie gar nicht dazu gekommen, sich einen Gatten zu wählen. Als die Brüder stübe ge worden, stand sie vor dem dreunddreißigsten Lebensjahr, und kein Freier wollte sich mehr einstellen. Aber sie fand sich in ihrem verbleibenden Leben ab und schenkte mit ihrer Geliebtheit ganz zufrieden zu sein. Es ist wohl unnötig zu erzählen, daß die Brüder ihre Umgebung mit dem schwarzesten Lakont beholten und sie mit Speit und häßlichen Worten überhäufelten, wenn sie ihrer überhaupt ansichtig wurden. Ein einziger war in freundlichen Beziehungen zu ihr geblieben, und auch dabei spielte seine eigenen Interessen mit. Denn er vertraute ihr die Erziehung seiner Tochter Therese an, deren Mutter schon wenige Jahre nach ihrer Geburt verstorben war. Fräulein Laura nahm auch diese Therae liebbar auf sich, und es entstand in ihr ein vollkommenes Glück in diesem neuen Willen, sich für andere zu opfern.

Noch am selben Abend machte ich Therese's Bekanntschaft. Sie erwiderte meinen Gruß ganz kalt und gerührt oder wagte vielmehr, mir nicht die Hand zu reichen. Gerührt, mit geklammerten Augen und schlüßlicher Thräne, öffnete sie während der ganzen Mahlzeit nicht einmal den Mund. Ich erlaube mir daran das Resultat der Atmosphäre von Brüder und Bigotterie, in der sie lebte. Wiederhole ich: Fräulein Laura war nicht aus unvorsichtiger Mißtraue den Männern, mein Kind! Ich kenne sie. Auch der Beste taugt nichts.

Arme, liebe, alte Jungfer! Sie hatte niemals andere Männer gesehen als ihre Brüder, war niemals aus ihrem Haus hervorgetreten und glaubte alles vom Leben zu wissen. Manchmal unternahm sie es, mich belehren zu wollen. Ich hatte einen ziemlich schlechten Ruf, den ich gar nicht verdiente, und das war Fräulein Laura nicht unbekannt. Man hatte ihr erzählt, daß ich mich in Paris ganz toll amüsierte. Sie stellte sich Geloge mit Frauen vor, die sich weit über Mitternacht hinausjagen und jammerte über meine Lebensführung. Dennoch vergewaltigte sie mich an meiner Religion, indem sie mich auf die Schönheit der Moral und die Gefahren schlechten Umgangs hin wies. „Zuweilen, wenn die kleine Therae nicht zugegen war, wagte sie von diesen Dingen mit mir zu sprechen doch mit einer Vorsicht des Ausdrucks, die mich höchst amüsierte. „Man hat Sie gestern in einem Café, rue Grand-Bont, gesehen“, sagte sie. „Ja, liebe Tante,“ „Denn so muß ich sie nennen,“ „Sie waren nicht allein.“ „Nein, liebe Tante, ich war mit einer Freundin.“

## Sturmwind.

„Oh mein armes Kind,“ sagte sie dann, „wissen Sie, was Sie auf Sie spielen? Sie sind ein reicher Burche, das gebe ich zu, ehrenhaft und klug, aber Sie kennen nichts vom Leben!“

Das war ihr Verlobter. Ich hätte mich, gebunden an Hände und Füßen, ihrer Altjungfernerührung annehmen lassen und vor ihr leeren lassen sollen. Dann sprach sie mit tiefer Betrachtung von ihren feldischen Frauen, die eigne...  
„Sie sagten ganz, von ihrem Verhalten gelernt. Sieht sie, — den sie zweifelt ihre Befürchtungen über mich anzuregen, — ohne selbst zu verstehen, was sie sagt, ohne irgend zu können, daß die Verantwortlichkeit ihrer gewählten Verlobten noch bei weitem übertrifft. Die von solchen Unterhaltungen gefeiert, die die alte Frau...“  
„Genau! Ich habe die Augen an, das Sie Begierde haben und sprich! Erinnere mir fort, ich verheirathe dich.“

## Conte Laura.

Da der Zufall mich zum Militär - dienst nach Rouen entsandte, so erinnere meine Mutter sich eines alten, mit uns weitaufgebrachten Fräuleins, das sie dort kannte, und empfahl es mir dringend an, die Dame aufsuchen zu gehen. Sobald ich mich aus der Kaserne entzogen konnte, begab ich mich auch zu ihr und machte auf diese Weise die Bekanntschaft meiner „Tante“, wie sie wohl genannt werden mußte. Sie war ein fünfzig Jahre alt, sah jedoch viel jünger aus, da sie sich ein wenig ohne Hüllen und krautartige Kindertragen bedient hatte.

Die „Tante“ empfing mich sehr liebenswürdig und sah mich, jeden Abend bei ihr zu speisen, damit ich den Verlegungen, die einen jungen Mann unfehlbar demüthigen würden, entginge.

Da ich sie mit einer netten Karte auszusprechen magte, und der Stand meiner Finanzen mich dazu zwang, ausschließlich mit der Soldatenkoffel vorlieb zu nehmen, was mir recht wenig behagte, so nahm ich ihr Anerbieten, bei ihr das Abendessen zu nehmen, mit Freuden an. Genau, diese Mahlzeit sah ich nicht als ein heiteres zu werden, aber ich war ja stets in der Lage, irgend etwas „Diensthilfes“ vorzuschlagen, um gleich nach dem Abendessen fortgehen zu können. Fräulein Laura hatte sich niemals verheiratet, da sie, wie sie sagte, die Männer zu sehr verachte. In Wahrheit hatte sie nach dem Tode ihrer Eltern ihre Jugend der Erziehung ihrer beiden jüngeren Brüder gewidmet. So war sie gar nicht dazu gekommen, sich einen Gatten zu wählen. Als die Brüder stübe ge worden, stand sie vor dem dreunddreißigsten Lebensjahr, und kein Freier wollte sich mehr einstellen. Aber sie fand sich in ihrem verbleibenden Leben ab und schenkte mit ihrer Geliebtheit ganz zufrieden zu sein. Es ist wohl unnötig zu erzählen, daß die Brüder ihre Umgebung mit dem schwarzesten Lakont beholten und sie mit Speit und häßlichen Worten überhäufelten, wenn sie ihrer überhaupt ansichtig wurden. Ein einziger war in freundlichen Beziehungen zu ihr geblieben, und auch dabei spielte seine eigenen Interessen mit. Denn er vertraute ihr die Erziehung seiner Tochter Therese an, deren Mutter schon wenige Jahre nach ihrer Geburt verstorben war. Fräulein Laura nahm auch diese Therae liebbar auf sich, und es entstand in ihr ein vollkommenes Glück in diesem neuen Willen, sich für andere zu opfern.

Noch am selben Abend machte ich Therese's Bekanntschaft. Sie erwiderte meinen Gruß ganz kalt und gerührt oder wagte vielmehr, mir nicht die Hand zu reichen. Gerührt, mit geklammerten Augen und schlüßlicher Thräne, öffnete sie während der ganzen Mahlzeit nicht einmal den Mund. Ich erlaube mir daran das Resultat der Atmosphäre von Brüder und Bigotterie, in der sie lebte. Wiederhole ich: Fräulein Laura war nicht aus unvorsichtiger Mißtraue den Männern, mein Kind! Ich kenne sie. Auch der Beste taugt nichts.

Arme, liebe, alte Jungfer! Sie hatte niemals andere Männer gesehen als ihre Brüder, war niemals aus ihrem Haus hervorgetreten und glaubte alles vom Leben zu wissen. Manchmal unternahm sie es, mich belehren zu wollen. Ich hatte einen ziemlich schlechten Ruf, den ich gar nicht verdiente, und das war Fräulein Laura nicht unbekannt. Man hatte ihr erzählt, daß ich mich in Paris ganz toll amüsierte. Sie stellte sich Geloge mit Frauen vor, die sich weit über Mitternacht hinausjagen und jammerte über meine Lebensführung. Dennoch vergewaltigte sie mich an meiner Religion, indem sie mich auf die Schönheit der Moral und die Gefahren schlechten Umgangs hin wies. „Zuweilen, wenn die kleine Therae nicht zugegen war, wagte sie von diesen Dingen mit mir zu sprechen doch mit einer Vorsicht des Ausdrucks, die mich höchst amüsierte. „Man hat Sie gestern in einem Café, rue Grand-Bont, gesehen“, sagte sie. „Ja, liebe Tante,“ „Denn so muß ich sie nennen,“ „Sie waren nicht allein.“ „Nein, liebe Tante, ich war mit einer Freundin.“

## Sturmwind.

„Oh mein armes Kind,“ sagte sie dann, „wissen Sie, was Sie auf Sie spielen? Sie sind ein reicher Burche, das gebe ich zu, ehrenhaft und klug, aber Sie kennen nichts vom Leben!“

Das war ihr Verlobter. Ich hätte mich, gebunden an Hände und Füßen, ihrer Altjungfernerührung annehmen lassen und vor ihr leeren lassen sollen. Dann sprach sie mit tiefer Betrachtung von ihren feldischen Frauen, die eigne...  
„Sie sagten ganz, von ihrem Verhalten gelernt. Sieht sie, — den sie zweifelt ihre Befürchtungen über mich anzuregen, — ohne selbst zu verstehen, was sie sagt, ohne irgend zu können, daß die Verantwortlichkeit ihrer gewählten Verlobten noch bei weitem übertrifft. Die von solchen Unterhaltungen gefeiert, die die alte Frau...“  
„Genau! Ich habe die Augen an, das Sie Begierde haben und sprich! Erinnere mir fort, ich verheirathe dich.“

## Conte Laura.

Da der Zufall mich zum Militär - dienst nach Rouen entsandte, so erinnere meine Mutter sich eines alten, mit uns weitaufgebrachten Fräuleins, das sie dort kannte, und empfahl es mir dringend an, die Dame aufsuchen zu gehen. Sobald ich mich aus der Kaserne entzogen konnte, begab ich mich auch zu ihr und machte auf diese Weise die Bekanntschaft meiner „Tante“, wie sie wohl genannt werden mußte. Sie war ein fünfzig Jahre alt, sah jedoch viel jünger aus, da sie sich ein wenig ohne Hüllen und krautartige Kindertragen bedient hatte.

Die „Tante“ empfing mich sehr liebenswürdig und sah mich, jeden Abend bei ihr zu speisen, damit ich den Verlegungen, die einen jungen Mann unfehlbar demüthigen würden, entginge.

Da ich sie mit einer netten Karte auszusprechen magte, und der Stand meiner Finanzen mich dazu zwang, ausschließlich mit der Soldatenkoffel vorlieb zu nehmen, was mir recht wenig behagte, so nahm ich ihr Anerbieten, bei ihr das Abendessen zu nehmen, mit Freuden an. Genau, diese Mahlzeit sah ich nicht als ein heiteres zu werden, aber ich war ja stets in der Lage, irgend etwas „Diensthilfes“ vorzuschlagen, um gleich nach dem Abendessen fortgehen zu können. Fräulein Laura hatte sich niemals verheiratet, da sie, wie sie sagte, die Männer zu sehr verachte. In Wahrheit hatte sie nach dem Tode ihrer Eltern ihre Jugend der Erziehung ihrer beiden jüngeren Brüder gewidmet. So war sie gar nicht dazu gekommen, sich einen Gatten zu wählen. Als die Brüder stübe ge worden, stand sie vor dem dreunddreißigsten Lebensjahr, und kein Freier wollte sich mehr einstellen. Aber sie fand sich in ihrem verbleibenden Leben ab und schenkte mit ihrer Geliebtheit ganz zufrieden zu sein. Es ist wohl unnötig zu erzählen, daß die Brüder ihre Umgebung mit dem schwarzesten Lakont beholten und sie mit Speit und häßlichen Worten überhäufelten, wenn sie ihrer überhaupt ansichtig wurden. Ein einziger war in freundlichen Beziehungen zu ihr geblieben, und auch dabei spielte seine eigenen Interessen mit. Denn er vertraute ihr die Erziehung seiner Tochter Therese an, deren Mutter schon wenige Jahre nach ihrer Geburt verstorben war. Fräulein Laura nahm auch diese Therae liebbar auf sich, und es entstand in ihr ein vollkommenes Glück in diesem neuen Willen, sich für andere zu opfern.

Noch am selben Abend machte ich Therese's Bekanntschaft. Sie erwiderte meinen Gruß ganz kalt und gerührt oder wagte vielmehr, mir nicht die Hand zu reichen. Gerührt, mit geklammerten Augen und schlüßlicher Thräne, öffnete sie während der ganzen Mahlzeit nicht einmal den Mund. Ich erlaube mir daran das Resultat der Atmosphäre von Brüder und Bigotterie, in der sie lebte. Wiederhole ich: Fräulein Laura war nicht aus unvorsichtiger Mißtraue den Männern, mein Kind! Ich kenne sie. Auch der Beste taugt nichts.

Arme, liebe, alte Jungfer! Sie hatte niemals andere Männer gesehen als ihre Brüder, war niemals aus ihrem Haus hervorgetreten und glaubte alles vom Leben zu wissen. Manchmal unternahm sie es, mich belehren zu wollen. Ich hatte einen ziemlich schlechten Ruf, den ich gar nicht verdiente, und das war Fräulein Laura nicht unbekannt. Man hatte ihr erzählt, daß ich mich in Paris ganz toll amüsierte. Sie stellte sich Geloge mit Frauen vor, die sich weit über Mitternacht hinausjagen und jammerte über meine Lebensführung. Dennoch vergewaltigte sie mich an meiner Religion, indem sie mich auf die Schönheit der Moral und die Gefahren schlechten Umgangs hin wies. „Zuweilen, wenn die kleine Therae nicht zugegen war, wagte sie von diesen Dingen mit mir zu sprechen doch mit einer Vorsicht des Ausdrucks, die mich höchst amüsierte. „Man hat Sie gestern in einem Café, rue Grand-Bont, gesehen“, sagte sie. „Ja, liebe Tante,“ „Denn so muß ich sie nennen,“ „Sie waren nicht allein.“ „Nein, liebe Tante, ich war mit einer Freundin.“

**BENNETT & EADIE**  
1524 6th Avenue. Regina, East.  
Wir spezialisieren in Drahtanlagen für elektrische Lichter für alle und neue Häuser und Gebäude.  
Wir haben ein vollständiges Lager von elektrischen Sachen: Lampen, Käbel, Abgelenken, Glöden und andere kleine Artikel.  
Licht und auch einen Kostenanschlag machen, um Euer Haus mit elektrischem Licht einzurichten.

**YOUNG's altrenommiertes deutsches Barbier - Geschäft**  
26th Ave., zwischen Oiler u. Dalrymple St.  
**NEU-Eröffnung**  
Durch die ich meine deutschen Kunden bediene, daß ich mein Barbier - Geschäft in eine vollkommene Neuauflage übergeben habe, um den besten und billigsten Dienst zu leisten. Ich habe ein vollständiges Lager von elektrischen Sachen: Lampen, Käbel, Abgelenken, Glöden und andere kleine Artikel. Licht und auch einen Kostenanschlag machen, um Euer Haus mit elektrischem Licht einzurichten.

**Wichtige Kommission**  
(Fortsetzung von Seite 2.)  
man ja nicht auf Zahlungen drängen würde, wenn der Farmer mal nicht instande wäre, pünktlich seine Zahlungen einzubringen. Maschinen verkaufen. Die Farmer selber klagen oft darüber, daß die Zahlungsstermine auf eine Zeit vertagt wurden, wenn er noch kein Geld hat und oft zugemutet ist, seine Frucht zu verkaufen, wenn der Preis seinen Lebensunterhalt des Marktes nicht mehr hoch ist. In vielen Fällen sind die Maschinengesellschaften durch vorgeschrieben und anderer Farmer sind durch falsche Vorzeichen an den Verkauf und um die Früchte langjähriger Arbeit gebracht worden.  
Solche ähnliche Fälle will die Kommission auf ihren Reisen untersuchen und hinreichend Material besorgen, an dem die nötige Gesetgebung zur Verhütung solcher Unfälle und ähnlicher Mißgeschicklichkeiten erlassen werden kann.  
Die Gesetzgeber am grünen Tische, die Vertreter Eures Wahlkreises, liebe Farmerfreunde, verlassen sich ganz und gar auf die Empfehlungen der Kommission und die Kommission wiederum basiert ihre Empfehlungen auf die Aussagen der verschiedenen Sachverständigen und Farmer, auf die nötigen Anträge und Informationen, welche die Kommission auf ihren Reisen und in ihren Sitzungen erhält. Es liegt daher einzig und allein in Eurer Interesse, ihr Farmer, daß Ihr die Seite Eures Falles gehörig beobachtet, daß Ihr gut vertreten seid, daß Ihr sich hinreichend am Unter- suchungsausschuß herandragt und den Herren Eure Erfahrungen mitteilt. Oder glaubt Ihr vielleicht, daß die Maßnahmen nicht darauf beruhen werden, daß ihr Interesse auf vertreten und wahrgenommen wird und daß ihre Seite in das öffentliche Licht gestellt wird? Der „Courier“ ist seit davon überzeugt und darum — nicht gelächelt! Ihr halt es in Eurer Hand, ob in der nächsten Legislatur Gesetze und Schutzmaßnahmen im Interesse des Farmerstandes erlassen werden.

Ein Märchen aus alten Zeiten.  
Erzählt.  
Die Trauung war vorüber: sie saßen im Wagen, nummehr Mann und Weib, und fuhrn zur Hochzeitsfeier. Die Braut war tief in Gedanken versunken und hina plötzlich an zu seufzen. „Ach,“ schluchzte sie, „ach Gott, ach Gott!“ „Aber, mein Vati!“ rief der Bräutigam tief erschrocken, „Tränen am Hochzeitsstag! Was soll das? Was fehlt dir?“ Sie lehnte den Kopf an seine Schulter und murmelte: „O Liebster! Wirkst du mit mir denken können? Ich habe dir etwas verweigert, etwas Schreckliches...“ Dem Bräutigam schlug das Herz bis zum Hals hinauf. Endlich sammelte er sich und fragte mit unklarer Stimme: „Sage mir, was es ist! Spanne mich nicht unnötig auf die Folter!“ „Ich — ich — kann nicht zu- gen!“ kam es bebend zurück. „Ach, mein Vati,“ erwiderte der Bräutigam und begann zu jubeln, „ist das alles? Das schadet wirklich nichts! Ich bin ja ein Dichter, und da wird es ohnebedenken bei uns nicht allzuviel zu tun geben.“  
Zwischenrufe.  
„Jean, machen Sie sich die Hände schmutzig und blättern Sie in meiner Bibliothek, damit sie etwas „gelesen“ aussieht!“  
— Unter Schulerjungern:  
„Hut Dein Meister aber 'ne je- hend.“  
„Und nu denke Dir mal, un- dem feiner Bhandlung zu sein.“  
— Robert, erster Bettler:  
„Was hast Du denn am Sonntag e- mach?“  
Zweiter Bettler: „Ich habe auf dem Haus gefressen.“  
Zerzaler: „So 'ne Gemein- heit: Meine „Weidenden Kinder“ sind bei der Preisverteilung wieder glatt ausgefallen! Ich male überhaupt kein Tierbild mehr, sondern gebe zum Porträt über.“  
„Nur nicht so plöcklich! Ich würde Ihnen empfehlen, als Ueberge- stalt ein — Selbstbildnis zu ma- len.“  
Sendet noch heute 35 Cents r diese hübsche und praktische Maßgabe. — Ihr werdet eine bessere Feder bekommen als diejenige, welche \$1.50 wert ist. Portofrei versandt nach Empfang des Betrages von J. H. WIENS Box 241 ROSTERN, Sask.







Rätsel- und Spielecke.

1. Ein alter Bauer... 2. Vor meinen... 3. Ein Vogel... 4. Wer ist... 5. Schweiß... 6. Schafft... 7. Ein Stand... 8. Sch beim... 9. Von Wäldern... 10. Ein heiser... 11. Ein Delt... 12. Erst ist... 13. Drei kurze... 14. An Regentagen... 15. n Ward... 16. Lösung...

Frauenkreise

Stilles Leid. Nun haben Sie das alte Mütterlein... Einmal kam eine vornehme Aufsicht... Da grüßten die Nachbarn... Das alte Mütterlein begraben!

Weib in jahrelichem Zustand

Kindet Hüfte in India... Cape Wolf, Canada... Ich bin jetzt gesund, glücklich und froh... Ich habe alle Hoffnung auf besser werden...

Ehrenfelle

Wir alle haben das Bestreben... Ich bin jetzt gesund, glücklich und froh... Ich habe alle Hoffnung auf besser werden...

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer

Mein lieber Herr Redaktions! Von unserer Steilgeschichte ist in unserer Haus kein Wort mehr gesagt worden...

GILLETTS LYE Der Standard von Canada. Hat viele Imitationen, aber nichts, das ihm gleichkommt. Reinigt und desinfiziert. 100% rein.

Drucksachen aller Art sauber u. preiswert in allen Sprachen: Zirkulare, Plakate, Rechnungen, Karten, Briefbogen, Kuverts, Preislisten.

Der Post. So muß, ein Deandl' via Mail und Quai... Ich hab' mich, moant's Wandl', noch mach' mit dem Postl'...

Ein Zeitraub. Weh, ich, weiß nicht, Kindermann, wie das kommt, der Mezzack hat immer die schönsten Ideen im Kopfe...

Die gute alte Zeit. So, Squasamotta, Dein Spib darft von jezt ab nimma mitnem...

Die kleine Lotte. Aber, Pops, wie kann man nur ein wahr' Josef Mädchen schlingen wollen!

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Inferieren bringt Erfolg

Hotels

European Hotel

6. Euterier, Besitzer. Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße, Regina, Sask. Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung. Beste Weine, Liqueure und Zigarren.

Metropole Hotel

Beiziger: Adolf Schwann, Franz Brunner, und Robert Schmitt. Rose Straße, ganz nahe der C.P.R. Station. Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer. Deutsche Küche. Beste Weine, Liqueure und Zigarren. Aufmerksamste Bedienung. Deutsche Beiziger.

Vons Hotel

John W. Schmitt, Theo. Schmitt, Eigentümer. Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Küche. Gute Zimmer. Zimmer-Telephon. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Ecke 10. Avenue und Coler Straße, am Marktplatz, Regina, Sask.

Victoria Hotel

H. & M. Schmitt, Besitzer. Coler-Straße, am Marktplatz. Der Sammelplatz der Deutschen. Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung. Gute helle Zimmer. Geringe Preise. Deutsche Bedienung. Beste Getränke und Zigarren. Regalhallen und Billardzimmer. Karten \$1.50 und aufwärts.

Maple Leaf Hotel, Markinch, Karl Schmidt, Besitzer. Bester deutsches Hotel an der St. Catharines. Beste Weine, Liqueure und Zigarren. Schöne freundliche Zimmer, neu und modern. Badezimmer mit warmen und kaltem Wasser. Deutsche Küche. Karten \$2.00 per Tag.

Hotel Carl Grey in Carl Grey, Sask. Heinrich Jellingner, Besitzer. Erstklassige deutsche Küche, deutsche Bedienung und deutsche Beiziger. Beste Weine, Liqueure und Zigarren. Preise \$1.50 bis \$2.00 per Tag. Gute helle reine Zimmer.

Leichenbestatter. Telephone 2323. SPEERS. Der Ort, wo man die Sorge billig fassen kann. 1761 Hamilton St. Offen bei Tag und Nacht. -Automobil-Ambulanz-

BOWKER & MILLARD. Leichenbestatter u. Einbalsamierer. 2009 Broad St. Großes Lager. Moderne Preise. Automobil-Ambulanz. Telephone 2425.

J. R. Beverett, General Agent Feuer-, Lebens-, Unfall- und Krankheitsversicherungen. Zu verleihen. Zimmer 10, 19 im ersten Stock. Bank Building, an der 11. Ave. Regina, Saskatchewan.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Kanada. Seit auf Grundbesitz. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, Q.C., W. B. Guggisberg, B.A.

Allan, Gordon & Bryant Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. A. L. Gordon, J. D. Bryant, Q.C., W. B. Langhobn & Duncan Bldg., Regina, Sask.

Carrothers & Williams Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202 Westminster Chambers, Rose St., Regina, Sask. Alton D. Carrothers, Edwin S. Williams, Q.C.

Balfour, Martin & Casey Rechtsanwalte, Advokate und öffentliche Notare. Jas. Balfour, B. R. Martin, B.A., A. Weir, Casey, J. C. L. Geld zu verleihen. Office: Darke Block, 11. Ave., Regina, Sask.

McMurphy & Tingley Rechtsanwalte, Advokaten und Notare. Robert Daniel McMurphy, Archibald Reuben Tingley. 1836 Hamilton St. Telephone 3735. Regina, Sask.

Brown, Thomson & McLean Rechtsanwalte und Notare. L. D. Brown, B.A.; J. F. Thomson und A. V. McLean. Büro: 605 McCallum & Hill Gebäude, Regina, Sask. Phone 5641.

A. Allan Fisher, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Office: Sinites 101-102 E. Street, Westminster Chambers, Rose Str. Phones: Office 3286. Wohnung 2508. Regina, Sask.

Frame, Secord & Turnbull Advokaten, Solicitoren, Notare. J. G. Secord, F. B. Turnbull, B.A., J. E. Frame, Q.C. Offices: Küche Tür zur alten Post Office, Regina, Canada

Rackes, Donald & Marcy erf. Rechtsanwalte, Advokaten und Notare. Daniel Rackes, Vertreter des Staatsanwalts. Wir erteilen Auskunft in Angelegenheiten jeder Art, in deutscher Sprache. 209 Reid Block, Swift Current, Sask.

J. J. Heinrichs, Deffentlicher Notar. Geringe Preise. Aberdeen, Sask.

Martin & McGwen, Rechtsanwalte, u. s. w. Banner Block, Regina. B. G. McGwen, J. D. Martin Telephone 2925

J. G. Martin B. W. Rose Advokaten und Rechtsanwalte. 1835 Scarth Str. Regina, Sask. Telephone 2274

Medizinische Aerzte

Dr. J. C. Blak, New York Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 19. Haus-Tele. 4786. Office-Tele. 4787. Regina, Sask.

Dr. Wesley Bishop, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten. Office: 11. McCallum & Hill Bldg., Regina, Sask. Phone 5475.

James McLeod, M.D.C.M. Spezialist in der Behandlung der Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank - Gebäude, Scarth St. Phone 2838. Regina, Sask.

Dr. T. A. Morrison, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenheilkunde. Office im Wood Block, gegenüber der City Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Dr. Seymour Ross, Arzt und Chirurg. Spezialität: Wunden, Verletzungen, Frauenkrankheiten, Chirurgen. Office 1818 Scarth St., gegenüber der Post Office. Phone 3046. Wohnung 2816 Dundas St. Phone 2522. Sprechstunden 9-11, 2-5, 7-8.30.

Dr. L. Roy, M.D.C.M. studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 4, McCallum Gebäude, Hamilton Straße. Telephone 2548. Wohnung 1222 Victoria Ave. Telephone 2407. Regina, Saskatchewan.

Dr. H. H. Mitchell, M.B. Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Willard Parks Hospital und Manhattan Geburts Hospital, New York City. Office 1737 Scarth St. Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Straße. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Vereinbarung.

G. R. Paradis, M.D. von London, und ex-Interne Reeder Hospital von Paris, mit

G. M. Gregoire, M.D. Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und Veneralen. Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office: McLean Block, Scarth Straße, Regina, Sask. Dr. Gregoire spricht Deutsch.

Dr. C. G. McCutcheon Arzt und Chirurg. Office 108 Westminster Chambers, Rose Str., Regina. Telephone: Office, 2706. Wohnung, 2895.

Dr. Roger, Arzt und Chirurg. Absolvent der Universität London, Engl., früher klinischer Assistent für Frauenkrankheiten. Chelsea Hospital, London, Engl. Spezialität: Frauen-, Kinderkrankheiten und Geburtshilfe. Office: Reines McCallum & Hill Gebäude, Zimmer 210. Office Telephone 2290. Wohnung Telephone 4753

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart, Doktoren; Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatchewan, Sask.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105-106 Westminster Chambers, Rose Str. Telephone 2937. Regina, Sask.

Dr. H. Leitch, Graduiertes des Philadelphia Zahn College. Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Westminster Chambers, Rose St. Phone 4978

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton St., Regina, Sask.

Dr. Grace Armstrong, Operierende Zahnärztin, 1737 Scarth Straße, Regina, Sask., gegen über dem Kings Hotel. Neben Wheatons's Juwelen-Laden. Office Phone 1043. Haus Phone 930.

Dr. C. G. Weicker, Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Methoden für schmerzloses Zahnziehen. Office 204 Westminster Chambers, gegenüber der City Hall an Rose Straße, Regina. Ich spreche Deutsch. Phone 4962.

Dr. Albert F. Dyer, Orthodontist und Zahnarzt. McCallum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514. Spezialität: Verbesserung von unregelmäßigkeiten der Kinnbacken und Zähne.

89. Charon erhielt Herr Ernst Zambis, Radist, in Folge einer „kleinen Angelegenheit“ im „Sask. Courier“. Wohl der beste Beweis für die große Verbreitung unserer Zeitung.

89. Charon erhielt Herr Ernst Zambis, Radist, in Folge einer „kleinen Angelegenheit“ im „Sask. Courier“. Wohl der beste Beweis für die große Verbreitung unserer Zeitung.

G. R. Paradis, M.D. von London, und ex-Interne Reeder Hospital von Paris, mit

G. M. Gregoire, M.D. Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und Veneralen. Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office: McLean Block, Scarth Straße, Regina, Sask. Dr. Gregoire spricht Deutsch.

Dr. C. G. McCutcheon Arzt und Chirurg. Office 108 Westminster Chambers, Rose Str., Regina. Telephone: Office, 2706. Wohnung, 2895.

Osteopathen

Dr. J. R. Witham, Osteopath, Zimmer 12 Westminster Chambers, Barriere, Regina. Spezialität: Behandlung von Nervenkrankheiten, Verdauungsstörungen und nicht chirurgische Behandlung von Frauenkrankheiten. Sprechstunden 9-12, 2-5. Abends nach Vereinbarung. Phone: Wohnung 2257; Office 2895.

Optiker

G. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern zur Beseitigung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office. Telephone 3597.

Architekten

Tripp & Rowley, Baumeister, Zimmer 51, Canada Life Building, Ecke Elfte Avenue und Cornwall Straße. Telephone 3346.

Stempel-Fabrik

Gummi - Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Namen Stempeln für 25c. Politiken in deutschen oder leichten Sprachen. D. A. Huber Stamp Works, Erste Ave. Regina. Phone 2856.

Auktionatoren

J. Grant, vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan. Verkäufe pünktlich abgehalten. Erfolg garantiert. Lumsden P. O., Sask. Long Distance Phone: Lumsden Beach Rural.

R. McMullan, Provinzial Auktionator, Zimmer 3 Gladstone Bldg., Regina, Sask. Telephone 4922. Nieh-Verkauf eine Spezialität. Resultate garantiert.

Juweliere

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen. Straps - Visage - Trauringe. Freie Augen-Untersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. M. G. Howe, Juwelen, Scarth St., Regina, Sask.

Bücherrevisoren

Dawson & Rowan, berechnete Bücherrevisoren, früher Verleger, Taylor & Dawson. — Bücherrevidieren und Untersuchungen. Kost System. — Zimmer 5, Masonic Temple, 11. Ave., Regina. Phone 3734. B. J. Dawson, C. A., spricht Deutsch (England u. Saskatchewan). J. Rowanham Rowan, C. A., (Schottland u. Saskatchewan.)

LAING & TURNER

Berechnete Bücherrevisoren. Winnipeg und Regina. A. E. Sance, C. D., hier wohnhafter Teilhaber. 201 McLean Bros. & Wallace Bldg., Scarth Straße, Regina, Sask. Telephone 3003.

Barbiere und Friseur

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergehäst. Großes und bequemes Barbiergehäst in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl an Zigarren und Tabak. Billardhalle und Badezimmer. A. Anor's Eigentümer.

Ritter & Rump, deutsches Barbiergehäst in Victoria Hotel. Schnelle, gute und freundliche Bedienung, mößige Preise. Kommt einmal zu uns, dann werden wir immer kommen. Wir versetzen unter Geldhät. Ritter & Phillip Rump, Barbiergehäst im Victoria Hotel.

Photographen

Carbon Studio, 1929 South Railway Straße, gegenüber dem Union Bahnhof. Macht die besten Bilder in Saskatchewan für das wenigste Geld. 3 Postkarten für 25c.

Photograph Chauffe, 1833 South Railway St. — Macht alle Sorten von Photographien, jedenbeutel passend. Alle Arbeit garantiert. Kabinett Bilder per Dutzend von \$4.00 aufwärts. — Ueber dem Union Depot Gate.

Rossie's Atelier, Regina. Großes photographisches Atelier im zweiten

Offene Stellen

Gesucht wird ein deutscher Zeichner, Gute und löhnen-de Stellung für den richtigen Mann. Wegen näherer Einzelheiten über Gehalt und Stadt, schreiben man sofort an H. Rehbein, Chaplin, Sask.

Lehrer gesucht für den Grenberd Schul-District No. 3142, muß zweiter Klasse Zertifikat haben und auch Deutsch unterrichten können. Schulzahlung ungefähr am 1. Juli und dauert bis zum 1. Dezember 1914. Gehalt nach Vereinbarung. Um nähere Einzelheiten wende man sich sofort an Guard Kings, Vorligender, P. O. Marlinch, Sask.

Lehrer gesucht für den Stanford Schul-District No. 1699. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können, und ein Zertifikat zweiter Klasse haben. Schuljahr 1. Oktober 1914. Dauer 1 Jahr. Kann Kost nahe der Schule bekommen. 2 1/2 Meilen von der Stadt und in der Nähe einer mennonitischen Kirche. Gutes Gehalt. Applikationen für diese Stellung zu richten an Ven. P. Jant, Sec. Treas., Stanford S.D. No. 1699, Drake, Sask.

Entlaufen - Verloren

Entlaufen Pferde, zuletzt gesehen am 30. Mai, auf dem Weideland von 29-32-25. Fuchshüte, 4 Jahre alt, weißer Streifen auf der Stirne, schwer herunterfallende Ohren, weiße Mähne und Schweif. Sprang auf den Vorderfüßen, großer Sprung auf den hinteren Hinterfuß, wiegt ungefähr 1250 Pfund, hat Halfter an. — Braunes Pferd, 3 Jahre alt, großer weißer Stern auf der Stirne, schwarze Mähne und Schweif. Kröpf auf dem Hals. Wunde auf der Brust, wiegt ungefähr 900 Pfund, hat Halfter an. — John Dollar Belohnung für Information die zur Wiedererlangung dieser Tiere führt. Benachrichtigen Sie die Mounted Police in Watrous oder J. Roelmann, Eigenheim P. O., Sask.

Entlaufen ein Grauschimmel - Hengstfohlen, ein Jahr alt, weißen Fleck auf der Stirne, weißer Streifen auf den rechten Hinterfuß. Für Auskunft über den Verbleib dieses Pferdes ist eine Belohnung zugesichert. Alle Nachrichten erbeten an Jacob Silzer jr. Box 111, Marlinch, Sask.

Entlaufen von Farn eine graue Stute, ungefähr 1000 Pfund schwer, Brandzeichen G. S. zwei Hengstfüßen, jedes ein Jahr alt, ohne Brandzeichen, beide graue, das eine Füßen hat einen weißen Fleck auf der Stirne. Alle drei Pferde haben gestohrene Mähnen. \$15.00 Belohnung für Auskunft die zur Wiedererlangung der Pferde führt. Michael Roth, S. 13, T. 19, R. 28, P. O. Schmidt, Sask.

Zugelaufen ein ungefähr 3 jähriges, braunes Zöbchen, kleine weiße Flecke am Kopf. Brandmal am Schulterblatt. Gegen Erstattung der Unkosten obzulegen 3 Meilen Nordwest von McLean auf Section 4. Johanna Buch, McLean, Sask.

Für Ausschachtungsarbeiten. Americanische und europäische Arbeiten empfiehlt sich Anneras H. H. Klotz, Kontraktor. 1929 S. St. Regina. Sask. Phone 2899

Zu verkaufen

Zu verkaufen Sechszimmer-Cottage, Agreement of Sale (Verkaufsvertrag) auf Farmen oder Lots in Zahlung genommen. Plätze zu verkaufen in Block 63, Klein Bargeid bis 1915, wenn ein Kleins Haus auf dem Gelände gebaut oder noch demselben hinzugesetzt wird. Käufers des G. Procter, C.A. Minnichy und schreibt man sofort an H. Rehbein, Chaplin, Sask.

Zu verkaufen sehr billig ungefähr 18 Uniformen für eine Musikkapelle. Ist neu. Näheres durch den „Courier“.

Zu verkaufen 400 Acker Land, 3 1/2 Meilen südlich von Dain, Sask. 160 Acres auf Sec. R. 23, 18-16-15; 160 Acker Sec. S. E. 19-16-15; 80 Acker, E. 1/2, S. 23, 19-16-15. 200 Acker sind gepflanz. 200 Acker liegen noch als Prairie. \$17.00 per Acker, auf 5 Jahre. Näheres von Anton Weisgerber, Dain, Sask.

Bennett & Cadie, Regina. Waterloo Block, 1526 Elfte Ave., Maple Leaf Block. Elektrische Anlagen, Ausstattungen, Lampen und Installation von elektrischer Beleuchtung.

Malerarbeiten. Halte mich zur Unterlegung von Dekorations-, Tapezier- und Anstreicherarbeiten bestens empfohlen. Erstklassige Arbeit garantiert. Frank Zimmer, Regina, 1913 St. John St. Phone 4614.

Sutten Stellenvermittlungsbüro, 1929 South Railway Straße. Telephone 3978. Bureau - Hotel-, Farm- und Kontraktor-Büro verkauft. W. S. Denton, Eigentümer.

The Western Shoe Repair Co., 1743 Rose Str. Schuhe repariert, während Sie warten. Halb-Sohlen, Sohlen, Fieße, Cats Paw Gummi-Abzüge. Alle Arbeit garantiert. Mößige Preise. J. Lymann, Telephone 2961.

N. G. Boas, 1841 Scarth St. Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942. Telephone 3923. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware, mößige Preise. Mößige Bedienung.

Bahnüberbrückungsmittel. Form's Alpenkräuter-Blutbeheber, reiner Eberthran, Pual's Gesicht- und Malagaereme, White Pine of Tar für Husten, Bronchitis etc. Hirnschmerz, das moderne Haarwuchsmittel: Hoffman'strophien; Compophorol; ferner Puder und Parfüme aus Frankreich importiert; Eau de Cologne, etc.

Campbell's Pharmacy Apotheke zum Alwater Maple Leaf Block. Regina.

Ein unzufriedener Agent ist solcher, der seine Waren nicht verkaufen kann. Wir wollen Agenten in allen deutschen Zentren des Landes haben für die „Deutsche Heilkräuter“ Medizin und verwandten guten Absatz. Diese Mittel erkranken sich eines guten Rufes und gewinnen mit jedem Tage neue Freunde und Gönner. Sie sind echt und zuverlässig. Für alle Fälle sind besondere Mittel da. Wer will diesen Sommer Geld verdienen? Hier ist Gelegenheit. Wir wollen auch Agenten haben, die von Haus zu Haus fahren. Um näheres wende man sich an The German Medicine Co. Ltd., Winkler, Manitoba.

VIAVI. Behandlung für nervöse Zustörungen. Biadi Hygiene (400 Seiten Buch auf Verlangen). Hauptoffice für Saskatchewan Dominion Trust Gebäude, Regina. Tel. Anne Johnson, Geschäftsführerin.

Cleveland Fahrrad bei HALL'S Motor Räder neu oder gebraucht: Eccleslor, Garley Davidson und Douglas. 734 Cornwall St.

The Gold Coin Liquor Store Moose Jaw, Sask. Importeur von Weinen und Spirituosen. Jedes erhaltbare Lager der besten Weine, Cordon-Rouge und viele andere. Besondere Aufmerksamkeit auf den Wein. Wir liefern auch alle Sorten von Wein. Wir liefern auch alle Sorten von Wein. Wir liefern auch alle Sorten von Wein.

Heiz- und Röhren-Anlagen. Erstklassige Arbeit garantiert. Wir werden Euch gerne einen Preis für Eure Arbeiten geben. ADAM & CALL, REGINA, Sask. 2111 South Railway St. Neben Dominion Hotel. Tel. 3988

Stets frisches Fleisch und gute deutsche Würst. Rudolf Wittner Deutscher Fleischer u. Wurstmacher Regina, Sask. 1530 Dritte Ave., Margang-Block. Telephone 3645. Mößige Preise. Frische Butter und Eier am Tage.

Patente. H. J. SANDERS Patentanwalt. 60 Webster Building, 20. Block u. San Dennis St., Winnipeg, 30.

Pitts Bros. Bäcker- und Heizanlagen - Unternehmer. Alle Arbeiten garantiert. Best und Mößigkeit. Gute Arbeiten zu vernünftigen Preisen. 1833 Coler Str. Phone 5012

